

Resolutionsantrag

der Abgeordneten **Bors, Mag. Scherzer, Handler, Mühlberghuber**

zum NÖ Sportgesetz – Sportbericht Niederösterreich 2022, Ltg.-183/B-35-2023

betreffend: **Förderung und Chancengleichheit im Frauensport**

Der Frauensport hat in den letzten Jahren und Jahrzehnten sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport an Bedeutung gewonnen. Sportlerinnen auf der ganzen Welt haben Hindernisse überwunden, um ihre Fähigkeiten und ihre Leidenschaft im Wettkampf unter Beweis zu stellen. Dieses Engagement hat nicht nur die Entwicklung des Frauensports vorangetrieben, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Emanzipation und Anerkennung der Frauen in der Gesellschaft geleistet.

Der Frauensport ist eine unverzichtbare Arena für die Entwicklung von Talenten, für den Wettbewerb und für die Emanzipation von Frauen auf der ganzen Welt. Über Jahrzehnte hinweg haben unzählige Athletinnen ihr Bestes gegeben, um Höchstleistungen zu erzielen und Erfolge zu feiern. Besonders wichtig ist es in diesem Zusammenhang auch weiterhin junge Frauen und Mädchen zum Sport zu bringen.

All dies ist nicht möglich ohne intensive Förderungsprogramme für den Frauensport. Auch das Land Niederösterreich hat in der Vergangenheit zahlreiche Initiativen in diesem Bereich gestartet – unter anderem Aktionen wie „Athletic Girls“ und „Girls for Goals“ – bei denen mit Spitzensportlerinnen wie Ivona Dadic zusammengearbeitet wird, um Mädchen früh auf vielfältige Sportarten und ihre sportlichen Möglichkeiten aufmerksam zu machen. Durch die gute Betreuung des NÖ Sportnachwuchses wurden darüber hinaus nachhaltige Investitionen in unsere Sportzukunft gesetzt.

Trotz dieser umfangreichen Maßnahmen ist das Ziel einer vollständigen Gleichstellung im Sportbereich noch nicht erreicht. Denn gerade der Leistungssport wird noch immer von zu wenigen Mädchen als Chance angesehen. Und es zeigt sich weiterhin ein Überhang von Männern bei einzelnen Breitensportarten.

Daher soll das Land Niederösterreich auch weiterhin aktive Frauenförderung im Sportbereich betreiben. Gemeinsam mit dem Sportland Niederösterreich und den Sportdachverbänden sollen Initiativen wie „Athletic Girls“, „Girls for Goals“ und das „Gender Traineeprogramm“ auch weiter forciert und ausgebaut werden. So sollen noch mehr Frauen und Mädchen in den Spitzensport gebracht werden.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Errungenschaften von Frauen im Sport respektiert und geschützt werden, während gleichzeitig die Grundprinzipien von Fairness und Chancengleichheit gewahrt bleiben.

In den letzten Jahren ist jedoch eine Debatte über die Teilnahme von Transgender-Frauen am Frauensport entstanden - zuletzt beispielsweise bei den Indoor Masters Championships in Italien. Diese Debatte hat ein breites Spektrum von Standpunkten und Meinungen hervorgebracht.

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat sich bereits 2003 mit diesem Thema befasst und Beschränkungen für Transgender-Frauen im Spitzensport erlassen. Seit 2021 obliegt es den jeweiligen Spitzenverbänden festzulegen, unter welchen Voraussetzungen Transgender-Frauen bei Frauenwettkämpfen antreten dürfen. Beschränkungen wurden beispielsweise durch den Internationalen Schwimmverband (FINA) und die Internationale Rugby League (IRL) erlassen.

Frauen haben lange um Anerkennung und Gleichbehandlung im Sport gekämpft. Die Einführung von Frauensportveranstaltungen, gleiche Preisgelder und der Zugang zu professionellen Sportligen waren wichtige Meilensteine auf diesem Weg. Diese Errungenschaften sind jedoch zerbrechlich und können gefährdet werden, wenn Fragen der Fairness im Wettbewerb auftauchen.

Im Lichte dieser Überlegungen ist es angebracht, die Frage der Teilnahme von Transgender-Frauen am Frauensport unter dem Gesichtspunkt der Chancengleichheit und Fairness zu betrachten. Es unterstreicht die Notwendigkeit, die Leistungen von Frauen im Sport zu respektieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass der faire Wettbewerb gewahrt bleibt.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

"Die NÖ Landesregierung wird ersucht:

1. den Frauensport in Niederösterreich auch weiterhin umfassend zu fördern;
2. gemeinsam mit dem Sportland Niederösterreich und den Sportdachverbänden Initiativen wie „Athletic Girls“, „Girls for Goals“ und das „Gender Traineeprogramm“ weiter zu forcieren, auszubauen und weitere Projekte zu entwickeln; sowie
3. an die Bundesregierung, insbesondere an den Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport heranzutreten und diese aufzufordern, im eigenen Wirkungsbericht und mit den Sportverbänden die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, um sportartübergreifend sinnvolle Regelungen zur Aufrechterhaltung der Chancengleichheit im Frauensport zu definieren.“

